

(m)eine kurze geschichte vom funktionieren von medien

„in zukunft kann jeder mensch für 15 minuten berühmt-heit erlangen“¹

und was habe ich davon?

nicht nur in sommerlöchern sind journalist_inn_en auf themenjagd. gerne nehmen sie abseitiges, noch lieber wenn sehnsuchts-geladen.

eine kölnler journalistin wollte über das eher mässige rheinhochwasser im winter 2011 „ein wenig anders als üblich“ berichten (o-ton kontakt-anruf). bei ihrer vorrecherche stiess sie auf meine kunstinstallationen aus reihentreibgut. am ende des interview-termins erwähnte ich beiläufig meine flaschenpost-sammlung. da öffnete sich die abschreib-medien-durchreiche.

der „etwas andere“ hochwasser-artikel erschien am 23.1.2011 im kölnler stadtanzeiger (ksta). am selben tag meldete sich die redaktion der tagesschau, die auch zuständig ist für das ard nachtmagazin. zwei tage später stapften p. (meine damalige partnerin und zeitweise mitstreiterin in sachen kunst) & ich durchs treibgut am rheinufer, verfolgt von einem kamerateam². in der nacht vom 28. auf den 29. januar flimmerten wir über nächtliche bildschirme.

die stadtanzeiger-journalistin brachte zum flaschenpostengesprächstermin gleich einen fotografen mit. ein zweiseitiger, reich bebildeter artikel erschien am 28.2.2011 im kölnler stadtanzeiger und, anders aufgemacht aber textlich identisch, am 2.3.2011 in der frankfurter rundschau (fr)³. die fr wird offenbar in vielen redaktionen gelesen. am tag des erscheinens in der fr fragte „der heimatsender für hessen“ – hr4, um ein live-interview an, was ich drei tage später gab.

in der zeit danach meldeten sich rtl, neon, deutsche presseagentur (dpa), ein freier journalist für die „lokalzeit aus köln“ (wdr-fernsehen) und zwei redakteure der wdr 5 kindersendung „lilipuz“.

rtl wollte mich und die flaschenposten zwischen sex und crime und c-prommi-klatsch senden – abgelehnt. die für neon abeitende journalistin wollte ihre mutter zum interview mitbringen, verschob aber mögliche termine immer wieder, um sich irgendwann nicht mehr zu melden – wohl besser so.

mit dem kamerateam der lokalzeit war ich bald darauf zum zweiten mal gefilmt-werdend am rheinufer. die hatten sogar eine spezielle kleine kamera in einem wasserdichten behälter dabei, um den blick aus einer treibende flasche von halb unter wasser zu simulieren. ich ging brav ein und denselben weg wieder und wieder. am 17.5.2011 hoppelte ich so, auf zweieinhalb minuten zusammengeschnitten, wieder durchs mediale unterholz: lokalzeit aus köln.

bei dpa dauerte es eine weile, bis einer von der schreibenden und einer von der fotografierenden zunft kamen. die fuhren zwecks fotos und tieferer recherche mit mir zum rheinufer. ich fand in ihrem beisein zwei kleine flaschen mit post. die müssen gedacht haben, dass ich die fläschchen dort vorher deponiert hätte. war aber nicht so. über dpa-ticker liefen dann text und fotos ende juli in tausende redaktionen. hunderte zeitungen druckten und/oder publizierten im web unterschiedlich lange versionen des dpa-artikels, u.a. amberger zeitung · frankenpost · grenz-echo (eupen, belgien) · lmz mediaculture online (lan-

LMZ mediaculture online Medienpädagogik Das

Startseite Über uns Inhalt Kontakt Newsletter

Aktuell

Meldungen

Wettbewerbe

Blog

Specials

Bibliothek

Bücher und Texte

Tonarchiv

Tagungen

Themen

Audio

Computer/Internet

Film/Video

Foto

Handy

Jugendmedienschutz

Medienbildung

Open-Content

Sprechen/Schreiben/Lesen

Aktive Medienarbeit

Unterrichtsmodule

Medienprojekte

Mehrsprachige Medienarbeit

Startseite - Aktuell

Samstag, 30. Juli 2011

Die Poesie des Flusses: Flaschenpost aus dem Rhein

Köln - Verkohlte Äste, Scherben, Plastiktüten - und dazwischen, ja, das ist doch...» Joachim Römer (54) bückt sich und hebt eine kleine verkorkte Flasche auf, in der ein zusammengerolltes Papier steckt. Er hat mal wieder eine Flaschenpost aus dem Rhein gefunden. Nummer 397.

Seit 1999 sammelt der Kölner Künstler Flaschen mit Post. Die erste fand er zufällig, als er Plastikmüll für ein Kunstwerk zusammensuchte. Inzwischen füllen die Funde mehrere Kartonreihen im Keller. Dunkelgrün schimmernde Weinflaschen sind darunter und helle flache Schnapsflaschen.

Wein-, Schnaps und Plastikflaschen

Heinrich Böll hat einmal gesagt, es gebe einen Weintrinker-Rhein, ungefähr vom Quell bis nach Bonn, und im Anschluss daran einen weniger bekannten Schnapsrinker-Rhein. Die meisten Botschaften allerdings spuckt der Strom in schäbigen Plastikflaschen aus.

«Hier geh's lang», sagt Römer und schlägt sich in die Büsche. Es geht die Uferböschung hinunter. Überall im Gestrüpp liegt der Abfall, den der Fluss beim letzten Hochwasser angespült hat. Kinderwagen ohne Räder, Gummihüte gesunkener Schlauchboote, Sessel mit herausquellender Füllung. Feuerstellen zeugen davon, dass diese Halbwelt zwischen Wasser und Land am Abend und bei Nacht nicht immer so entvölkert ist wie jetzt. Man könnte glauben, man bewege sich durch die Hinterlassenschaften einer abgetakelten Zivilisation.

Fast vierhundert Mal fündig geworden

WELT ONLINE

Home Politik Meinung Wirtschaft Geld Sport Wissen Gesundheit Panorama

Regionales

Bilder

Videos

FLASCHENPOST

04.08.2011

Wenn der Rhein Geschichten erzählt

Rund 400 Flaschen mit Inhalt hat Joachim Römer bei seinen Spaziergängen schon aufgespürt

OberpfalzNETZ.de DER NEUE TAG SULZBACH-ROSENBERGER ZEITUNG

Kinderseite Neues

Oberpfalznetz Junior > Neues

Drucken | Versenden | Kommentieren

28.07.2011, 16:39 Uhr | Netzcode:

Was liegt denn da am Ufer? Eine Flaschenpost!

Ein zusammengerolltes Papier in einer Flasche. Das ist doch nicht etwa...doch: eine Flaschenpost! Eine Flaschenpost zu finden, kommt selten vor.

In Köln in Nordrhein-Westfalen gibt es allerdings einen Mann, der hat schon fast 400 solcher Flaschen gefunden.

Er heißt Joachim Römer, ist Künstler und 54 Jahre alt. Flaschen mit Post sammelt er schon seit vielen Jahren. Die erste fand er zufällig, als er am Rhein Plastikmüll für ein Kunstwerk zusammensuchte. Inzwischen füllen die Funde mehrere Kartonreihen im Keller.

des medienzentrum baden-württemberg) · mannheimer morgen · neues deutschland · neue westfälische · nord-amerikanische woche · sächsische zeitung · tiroler tageszeitung · trierer volksfreund · westfalenblatt. noch länger dauerte es bei lilipuz. fast ein jahr verging zwischen dem ersten kontaktgespräch und den vor-ort-aufnahmen bzw. der sendung. in einem fast einstündigen feature für kinder über flaschenposten nahm der interviewte mit mir recht breiten raum ein. zwei gut vorbereitete journalist_innen gingen mit mir zwei stunden lang am stammheimer rheinufer auf flaschenpost-suche und fingen dabei das o-ton-material ein, das sie von mir brauchten.

wahrscheinlich schreibe ich am meisten von mir selbst ab. geschichten, die mensch sich oder anderen wieder und wieder erzählt, werden zwar nicht wahrer aber immer mehr zu geschichten.

als vorerst letzter meldete sich im frühjahr 2012 ein freier journalist bei mir, der für wdr 5, deutschlandfunk und d-radio kultur arbeitet. one year after. diesmal mit kleinem aufnahmegerät statt grosser kamera, diesmal nicht auf anweisung durchs gelände stolpernd, sondern auf einem angeschwemmten alten kühlschrank sitzend, redend, antwortend. drei beiträge mit drei sehr unterschiedlichen schwerpunkt-setzungen und einfärbungen sind daraus geworden: 1. ein beitrag über „intergalaktische“ und reale flaschenpost (d-radio wissen, „spielraum“ 5.9.2012); 2. nur über mich und mein nicht suchendes finden der flaschen (wdr 5, „neugier genügt“ 27.9.2012) und 3. entlang fast touristischer aspekte, der romantische rhein mit seinen sehnsuchtsvollen zettelflaschen (deutschlandfunk, „sonntagsspaziergang“ 16.12.2012).

vielleicht hat medium im zusammenhang mit medien auch eine fast occulte seite. einmal in rausch und rage geredet, werde ich zum anzapfbaren medium, dass medial gut verwertbare geschichten ausdünstet, weil mit dem nymbus der authentizität behaftet. denkt ja kaum jemand drüber nach, dass ich die geschichten vielleicht schon zigfach erzählt und sie damit nicht wahrer gemacht habe. hunderttausende, wenn nicht millionen menschen haben schon mal mein gesicht gesehen bzw. meine stimme gehört. und? nichts! „alles bleibt stumm und kein sturm kommt auf“.⁴

direkt heraus kamen drei anfragen:

1. es sei „schön, gestrandete flaschenpost vom rheinufer zu sammeln,“ schrieb ein leser des stadtanzeiger flaschenpostartikels. ich solle aber mal überlegen, ob eine flaschen-nachricht, die im artikel zitiert sei, „vielleicht die aufgabe hatte, das trauma eines kindtodes zu verarbeiten (eine in dieser oder ähnlicher form häufig von psychologen empfohlene methode) und gerade nicht gefunden werden sollte, sondern in den weiten der nordsee verschwinden?“

2. „kann ich meine frau zusammen mit ihnen und dem rhein im hintergrund fotografieren?“ da kam ich an einem sonntag nachmittag bei schönem wetter vom flaschen-sammeln aus dem uferwald auf den promenadenweg.⁵ „nein!“

3. bekam ich nach dem wdr-fersehbeitrag eine mail von grosseltern, die wissen wollten, ob ich die flaschenpost ihres enkels zufällig am rhein gefunden hätte. „nein!“ „für 15 minuten berühmt.“ so kann der warhol das nicht gemeint haben. oder er hat es genau so gemeint, und das fühlt sich eben genauso banal an.

wenn sie bis hierher gelesen haben, und vorhaben, mich

TT.com

Nachrichten Tirol Sport Freizeit Meinung Servi

Kultur Tirol Kultur Österreich Kultur International

Nachrichten » Kultur » International

Eine Flaschenpost sendet man an jemanden, den man nicht kennt. Mit der Hoffnung, dass einen dieser Mensch versteht. Symbolfoto: Shutterstock Foto: REDAKTION

GRENZECHO.net

NEWS IN-/AUSLAND REGIONALES SPORT BEILAGEN

ABONNEMENT DOSSIERS LIFESTYLE PRESSESCHAU EXTRA SERVI

www.wood-roof.be

30.07.2011

Die Poesie des Flusses findet bei Joachim Römer eine Bleibe

Flaschenpost aus dem Rhein

Von Christoph Driessen, dpa

Ein Kölner Künstler hat schon fast vierhundert Mal Flaschenpost an den Ufern des Rheins gefunden. Der Fluss erzählt ihm Geschichten. Schöne und traurige.

Verkohlte Äste, Scherben, Plastiktüten – und dazwischen, »ja, das ist doch ...« Joachim Römer (54) bückt sich und hebt eine kleine verkorkte Flasche auf, in der ein zusammengerolltes Papier steckt. Er hat mal wieder eine Flaschenpost aus dem Rhein

DNA

DERNIERES NOUVELLES D'ALSACE

Samedi 13 août 2011

A LA UNE INFOS GÉNÉRALES SPORTS ANNONCES LES + MULTIMÉDIA DÉBATS LOISIRS PRATIK

Espace abonnés RÉGION SPORT LOCAL REFLETS DNA TOUT LE BAS-RHIN TOUT LE HAUT-RHIN

Accueil » Articles

Focus IM SECTEUR 67 NORD SECTEUR 67 SUD SECTEUR 67 STRASBOURG et environs SECTEUR 67 OUEST

le 31/07/2011 02:01

Kunst / Flaschenpost aus dem Rhein

Die Poesie des Flusses

Ein Kölner Künstler hat schon fast vierhundert Mal Flaschenpost an den Ufern des Rheins gefunden. Der Fluss erzählt ihm Geschichten. Schöne und traurige. Die meisten Botschaften werden mit dem Wohlstandsmüll in Plastikflaschen angespült.

im zusammenhang mit irgendeiner veröffentlichung zum thema flaschenpost anzufragen, drei bedingungen:

1. ihr vorhaben muss mir gefallen, es muss mir schlüssig erscheinen.
 2. ich komme darin als künstler vor und mein umgang mit flaschenposten als künstlerische praxis.
 3. ich möchte meinen aufwand in euro und cent honoriert sehen. zu lange und zu oft habe ich meine rechercharbeit kostenlos zur verfügung gestellt.
- können oder wollen sie eine der drei bedingungen nicht erfüllen, treiben sie doch eine andere sau medial durchs dorf.

p.s. zu welchen verdrehungen von gesagtem durch den eigenen bildern folgendes weglassen oder zusammenschneiden (bei film- und tonaufnahmen) ausgebildete journalistinnen und journalisten in der lage und/oder willens sind, bin ich in diesem textchen nicht gekommen. ebensowenig zu den oft prekären bedingungen, unter denen sie arbeiten müssen. manchmal bin ich mir nicht sicher, ob die schreibende zunft oder die bildenden künstlerinnen und künstler der prostitution näher stehen. wo alles und alle zu ware geworden sind, bleiben solche fragen nicht aus. erwähnenswert die einigen aus dem medialen zirkus, die ihre arbeit gewissenhaft, neugierig und vor allem mit einer humanen haltung tun.

anmerkungen:

- 1 andy warhol (marshall mcluhan zitierend).
- 2 die arbeit, „sunset in the east“, um die es in dem beitrag gehen sollte, habe ich gemeinsam mit petra supplie gebaut.
- 3 die frankfurter ranschau gehört wie der kölnner stadtanzeiger zum medienkonzern des alfred neven dumont
- 4 rio reiser, „junimond“
- 5 der flaschenpost-artikel erschien am vortag im kölnner stadtanzeiger.

SACHSEN IM NETZ
sz online.de
 Sächsische Zeitung
 ÜberREGIONAL | LOKALES | ONLINE EXKLUSIV | SERVICE | FREIZEIT | MA...
 politik kultur wirtschaft sport panorama wissen multimedia ratgeber
 PANORAMA
 sz-exklusiv
 Samstag, 30. Juli 2011
 (Sächsische Zeitung)
Poesie aus dem Fluss
 Von Christoph Driessen
Ein Kölner Künstler hat am Rhein schon fast vierhundert Flaschen mit Post gefunden. Das Wasser erzählt ihm Geschichten. Schöne und traurige.
 Verkohlte Äste, Scherben, Plastiktüten – und dazwischen, „ja, das ist doch...“ Joachim Römer bückt sich und hebt eine kleine verkorkte Flasche auf, in der ein zusammengerolltes Papier steckt. Der 54-Jährige hat mal wieder eine Flaschenpost

WESTFALEN-BÄREN N-BLATT
 Klicks für Kids
 Nachrichten | Hören und Sehen | Eure Welt | Schlaumeier | Dies und Das
Was liegt denn da am Ufer? Eine Flaschenpost!
 Ein zusammengerolltes Papier in einer Flasche. Das ist doch nicht etwa...doch: eine Flaschenpost! Eine Flaschenpost zu finden, kommt selten vor.
 In Köln in Nordrhein-Westfalen gibt es allerdings einen Mann, der hat schon fast 400 solcher Flaschen gefunden.
 BÄREN-BLATT Nachrichten als RSS bestellen!
 Benjamins T... weitere Ther... Streng Deine graud... an:
 Quiz des Tages
 Tu mal was: Action
 Happy Birthda... Bundesrepubl...
 Bilder vom Tag!

WDR | WDR.de | Fernsehen | Radio | Programmvorschau | U...
MEDIATHEK
 Suchbegriff eingeben | Such...
 WDR.de | MEDIATHEK
 Sendungen A-Z | Themen | Kalender | Regionen | Livestrea...
 Video
 Lokalzeit aus Köln
 Video
Der Flaschenpost-Sammler
 Joachim Römer sammelt seit vielen Jahren Flaschenpost, die aus dem Rhein kommt. Der Künstler hat mittlerweile über 300 Flaschen mit Botschaften gesammelt. Jede Nachricht wird archiviert.